

Pressemitteilung Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Alexander Steinbeis geht mit dem DSO in seine letzte Spielzeit

Nach 13 erfolgreichen Jahren gibt der Orchesterdirektor im August 2020 sein Amt ab

Der langjährige Direktor des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO), Alexander Steinbeis, kündigte heute an, dass er auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit zum Ende der Saison 2019|2020 beenden wird. Damit verlässt der 45-Jährige das Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH (ROC) zum August 2020. Bereits seit September 2007 verantwortet Steinbeis die künstlerische Planung des Klangkörpers. Dabei arbeitet er seit 2017 mit DSO-Chefdirigent Robin Ticciati äußerst erfolgreich zusammen, zuvor mit den früheren Chefdirigenten Tugan Sokhiev und Ingo Metzmacher sowie kontinuierlich mit Ehrendirigent Kent Nagano. Unter seiner Ägide kann das DSO auf konstant hohe Auslastungszahlen um die 85 % bei durchschnittlich jährlich 50 Symphoniekonzerten in Berlin, auf stetig steigende Abonnentenzahlen, auf Gastspiele an prominenten Orten und ausgedehnte Tournées verweisen.

Alexander Steinbeis kommentiert seinen Entschluss: »Die Entscheidung, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin nach dann insgesamt 13 Jahren an der Spitze des Managements zu verlassen, ist mir alles andere als leicht gefallen, doch bin ich davon überzeugt, dass jede Organisation nach einer so langen Zeit der intensiven Zusammenarbeit neue Ansätze und neue Führungspersönlichkeiten braucht, um lebendig und zukunftsfähig zu bleiben. Die vor uns liegende, meine letzte Spielzeit werde ich mit ganzem Einsatz gemeinsam mit unserem Chefdirigenten Robin Ticciati gestalten und das DSO künstlerisch und wirtschaftlich bestens aufgestellt an meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger übergeben. Den neuen Herausforderungen, die in der Zeit danach auf mich warten mögen, sehe ich mit Spannung entgegen.«

Dazu DSO-Chefdirigent Robin Ticciati: »Alexanders Entschluss, die DSO-Familie nach fünf gemeinsamen Jahren unserer überaus kreativen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zu verlassen, respektiere ich voll und ganz, bedauere diesen Schritt aber sehr, war er doch gemeinsam mit dem Orchester maßgeblich daran beteiligt, dass ich als Chefdirigent verpflichtet wurde. Zusammen haben wir bislang große künstlerische Projekte wie das Festival ›Brahms-Perspektiven‹ 2019, die szenische Einrichtung von Händels ›Messiah‹ 2018 oder das ›Parallax‹-Projekt im Kraftwerk Berlin 2017 umgesetzt. Diesen Weg werden wir in den kommenden Monaten noch fortsetzen und nicht zuletzt die nächsten Spielzeiten miteinander weiter planen. Darauf freue ich mich!«

Matthias Kühnle, Vorsitzender des Orchestervorstands: »Alexander Steinbeis hat sich mit unermüdlichem Einsatz für die Belange unseres Klangkörpers eingesetzt. Ihm ist es gelungen, die Position des DSO als innovativer Akteur der Berliner Orchesterlandschaft mit ungewöhnlichen Konzertformaten wie den ›Casual Concerts‹, der ›Notturmo‹-Reihe oder dem ›Symphonic Mob‹ weiter auszubauen. Gleichzeitig hat er es in bewundernswerter Weise verstanden, die weltbesten Künstlerinnen und Künstler ans DSO zu binden. Wir alle bedauern seinen Weggang sehr, und ich bedanke mich schon jetzt im Namen aller Musikerinnen und Musiker für sein großes Engagement.«

Anselm Rose, Geschäftsführer der ROC, äußert sich: »Alexander Steinbeis hat die künstlerische Entwicklung und Profilierung des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin maßgeblich geprägt. In seiner Zeit konnte das Ensemble seinen wichtigen Platz im Berliner und nationalen wie internationalen Konzertleben behaupten und ausbauen. Wir bedauern seine persönliche Entscheidung ebenso sehr, wie wir sie respektieren und danken ihm für sein herausragendes Engagement. Für seinen weiteren Weg begleiten ihn unsere besten Wünsche.«

Robin Ticciati
Chefdirigent und
Künstlerischer Leiter

Kent Nagano
Ehrendirigent

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 549
presse@dso-berlin.de

dso-berlin.de

Berlin, 29. August 2019

Seite 1|2

 ROC Berlin

ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Geschäftsführer
Anselm Rose
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölich

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank, BLZ 100 708 48
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00
BIC/SWIFT DEUTDEDB110

Zur Person

Robin Ticciati
Chefdirigent und
Künstlerischer Leiter

Kent Nagano
Ehrendirigent

Alexander Steinbeis trat mit Beginn der Spielzeit 2007|2008 das Amt des Orchesterdirektors beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO) an. Im August 2016 wurde sein Vertrag bis zum Ende der Spielzeit 2020|2021 verlängert. Im September 2010 nahm er den damals 32-jährigen Tugan Sokhiev als Nachfolger Metzmakers ab der Saison 2012|2013 für vier Jahre unter Vertrag, im November 2015 den ebenfalls zu dieser Zeit erst 32-jährigen Robin Ticciati, der die Position im September 2017 für zunächst fünf Jahre übernommen hat.

Durch seine innovative Programmkonzeption und die Verpflichtung namhafter Künstlerinnen und Künstler hat Alexander Steinbeis das Profil des Orchesters als experimentierfreudigen und exzellenten Klangkörper national und international geschärft und konsequent weiterentwickelt. So legte er in den Spielzeiten ohne Chefdirigent mit den Konzertreihen ›Nachtgestalten‹ und ›Grenzwege‹ Jahresprogramme mit saisonübergreifenden Themenschwerpunkten vor, zog Programmlinien mit besonderen Entdeckungen, etwa den Zyklen aller Symphonien von Ralph Vaughan Williams und Bohuslav Martinů unter Sir Roger Norrington. Aufmerksamkeit erzielte er auch durch konzertante Operaufführungen, u. a. von Weills ›Der Silbersee‹ unter Ingo Metzmaker oder Barbers ›Vanessa‹ unter David Zinman.

Berlin, 29. August 2019

Seite 2|2

Mit Projekten an neuen und ungewöhnlichen Spielstätten wie dem Kunsthaus Tacheles, der Villa Elisabeth in Berlin Mitte oder dem Heimathafen Neukölln sowie, seinerzeit gemeinsam mit Ingo Metzmaker, der Einführung des jungen Konzertformats der Casual Concerts öffnete er das Orchester für neue Hörerkreise. Für nachhaltige Partnerschaften und die Vernetzung mit Berliner Kulturinstitutionen setzte er sich u. a. durch die Kammerkonzertreihe ›Notturmo‹, die das DSO seit zehn Jahren in Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz veranstaltet, ein.

Als Orchesterdirektor ist Alexander Steinbeis neben der Programmplanung und Dramaturgie für die Verpflichtung der Gastdirigenten und SolistInnen sowie für die Tourneepflichtung des Orchesters verantwortlich. So kann das DSO in seiner Amtszeit auf drei erfolgreiche Asientourneen sowie eine Südamerikatournee zurückblicken, ebenso auf regelmäßige Engagements bei renommierten Festivals wie den BBC Proms, den Salzburger Festspielen, dem Beethovenfest Bonn und auf Opern- und Konzert-Residenzen im Festspielhaus Baden-Baden. Im Oktober 2019 geht das Orchester unter der Leitung Robin Ticciatis auf eine weitere zweiwöchige Asientournee mit Auftritten in Japan, Südkorea und China.

Im Bereich der Musikvermittlung rief er mit dem ›Symphonic Mob‹ ein Erfolgsformat ins Leben, das seit 2016, u. a. mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, auch deutschlandweit umgesetzt wird. Durch die Projektreihe TRIKESTRA mit dem STEGREIF.orchester und der jungen norddeutschen philharmonie sucht er seit 2018 den Schulterschluss mit den kreativen Potenzialen der freien Berliner Musikszene als ein Ideenlabor für neue Konzert- und Musikvermittlungskonzepte.

Alexander Steinbeis wurde 1974 in München geboren. Er wuchs in Deutschland und Großbritannien auf. Nach dem Studium im Fach Management | Kulturmanagement in London, Paris, Oxford und Berlin verpflichtete ihn 1999 Seiji Ozawa als Stellvertretenden Leiter der künstlerischen Planung zum Boston Symphony Orchestra, wo er bis 2005 tätig war. Dort zählten die Konzeption und Dramaturgie für Konzerte des Klangkörpers in Boston und des Tanglewood Festival zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus verantwortete er in dieser Zeit eine Reihe wissenschaftlicher Musiksymposien in Zusammenarbeit mit der Harvard University.